57. *1314 März 1.*

Konrad und Burkart Huober zu Äschach[1] *verkaufen den armen Feldsiechen zu Äschach den Baumgarten ihres verstorbenen Bruders, was* «v̊lrich von schellenberg»,[2] *Kirchherr zu Lindau, Ammann Winman, Heinrich Hardegge, Heinrich der Kellerman, Johann der Keller und Konrad Pollex bezeugen und Guota (von Schellenberg),*[3] *Äbtissin zu Lindau zustimmend besiegelt.*

Original im Hauptstaatsarchiv München Lindau Reichsstadt Urkunde n. 47. – Pergament 17,2 cm lang × 26,8 Plica 2,8 cm. – Siegel hängt an Pergamentstreifen, eingehängt durch Schlitz der Plica, spitzoval 5,8 cm lang × 3,8, hellgelb, im Siegelfeld auf Säulenkapitäl thronende Muttergottes mit Kind, zu ihren Füssen aus dem Schriftband kniende Gestalt mit erhobener Hand. Umschrift: + S. GV̊TE: DEI. GR. –A. A BBE. MON. LINDAVGEN – *Rückseite:* «koffbrief vmb den Bomgarten» *(spätes 15. Jahrh.);* «Lindau R. St. T. 8» *(19. Jahrh.);* «1314», 1314 März 1», «52» *(alles Blei, modern);* «49» *(blau).*

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 535 S. 172.

1 *Äschach, Lindau i. B.*

2 *Ulrich von Schellenberg, Sohn Heinrichs, † 1336, s. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 54 und besonders S. 56 – 57.*

3 *Guota von Schellenberg, Äbtissin zu Lindau nach Joetze, Geschichte der Stadt Lindau Bd. II S. 228 – 229 von 1286 bis 1335; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren von Schellenberg III n. 535 spricht von Guta von Triesen. Über diese Streitfrage s. n. 162.*

58. *Lorch,*[1] *1314 September 12.*

Pfalzgraf Ludwig[2] *vom Rhein, Herzog in Bayern verspricht dem Erzbischof Peter von Aspelt*[3] *von Mainz eidlich, zum Dank für dessen Hilfe bei seiner Erhebung, falls er römischer König werden sollte, unter anderem Beistand gegen den edlen Mann Rudolf, Grafen von Montfort, genannt von Sargans und dessen Komplizen, der*

ihn verbrecherisch gefangengenommen, erpresst und um 8000 Mark Silbers geschädigt hat. Er wird sich wirksam bemühen, dass dem Erzbischof die schuldige Busse und Wiedergutmachung vom vorgenanten Grafen und seinen Helfern zuteil wird. (« . . adiutorium faciemus contra nobilem virum R u d o l f u m comitem de m o n t e f o r t i . dictum de. S a n t G a n s et suos Complices.qui eum.per Iniuriam cap / tiuauit. exactionauit.et dampnificauit.ad Octo Milia Marcarum argenti.et laborabimus cum effectu.ut emenda.et satisfactio debita.de Comite prefato. suis que . . Complicibus sibi fiat.»).

T r a n s s u m p t der Mainzer erzbischöflichen Richter vom 18. März 1323 im Hauptstaatsarchiv München, Kaiser-Ludwig-Selekt n. 1. — Beschreibung s. n. 65.

D r u c k : Gudenus, Codex Diplomaticus Bd. 3, 97; MG Constitutiones Bd. V, 1, 51 n. 57.

R e g e s t : Böhmer, Regesta Imperii Bd. VII 237, n. 23; E. Vogt, Regesten der Erzbischöfe von Mainz Bd. 1 (1913) n. 1677; Perret, Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen Bd. 2 (1973) n. 1102.

1 *Lorch am Rhein in Hessen.*
2 *Ludwig der Bayer † 1347.*
3 *Peter v. Aspelt, Bischof von Basel und Erzbischof von Mainz † nach 1320.*
4 *Rudolf von Werdenberg-Sargans † nach 1322.*

59. *Köln, 1314 Dezember 2.*

König Ludwig[1] *bestätigt dem Erzbischof Peter von Aspelt,*[2] *seinem Heimlichen Rat, nachdem er mit dessen Hilfe König geworden, unter anderem sein früheres Versprechen, ihm gegen den edlen Mann R u d o l f*[3] *Grafen von M o n t f o r t, genannt von S a r g a n s und dessen Komplizen, der ihn verbrecherisch gefangenommen, erpresst und um 8000 Mark Silbers geschädigt hat, beizustehen; er wird sich wirksam bemühen, dass ihm die schuldige Busse und Wiedergutmachung vom*